

*Jahrgangsthema: Der reflektierte Umgang mit Traditionen, mit dem Phänomen Religion und mit der Bibel ermöglicht es dem jungen Erwachsenen, zu Überzeugungen zu gelangen, die er denkend und handelnd verantworten kann.*

*Lehrplaneinheit 1: Die Bibel, ein Buch, das Geschichte macht*

< 18 >

Die Bücher der Bibel erzählen, wie Menschen Gott begegnen. Sie sind Gottes Wort im Menschenwort.

### 1.1 Die Bibel, eine Herausforderung

Der Anspruch der Bibel ist für viele Schülerinnen und Schüler eine Zumutung, die eine Auseinandersetzung verlangt.

Die Bibel Meinungen, Urteile, Vorurteile Neuentdeckung des alten Buches	Wichtig für mein Leben, hoffnungslos veraltet?  Wissenschaftlich, kulturell, kirchlich, existentiell
---	--

### 1.2 Die Bibel, Sammlung von Glaubenserfahrungen in literarischen Gattungen und Textsorten

Erfahrungen werden in unterschiedlichen Sprachformen festgehalten, die zu erschließen sind. Methodische Zugänge können helfen, Glaubenserfahrungen in der Bibel besser zu verstehen.

Erstes Testament, AT Glaubenserfahrungen des Volkes Israel  Neues Testament, NT Jesusworte Begegnungsgeschichten Glaubenszeugnisse Verkündigungstexte  Die Bibel, eine Sammlung literarischer Gattungen und Textsorten, Sitz im Leben  Beziehung zwischen Form und Inhalt, Texterschließung Historisch-kritische Methode, biblische Hermeneutik Wahrheit mehr als Richtigkeit	Exemplarische Texte, vgl. Ps 105, Dtn 30,15-20, Jes 1,10-17  Exemplarische Texte vgl. Lk 13,20f Joh 4,1-42 Apg 10,37-43 Hebr 5,7-9  Lektüre entsprechender Texte bzw. einer Ganzschrift  Kurze Darstellung vgl. biblische Landeskunde, Sozialgeschichte, geschichtlicher Überblick Wahrheit in unterschiedlichen Bildern und Sprachformen → D, ARB 1: Sprechen und Schreiben, Beschreiben und Interpretieren von Texten
--	---

### 1.3 Existentielle Auslegung biblischer Texte

In der Begegnung mit der Bibel erfahren Menschen deren lebensverändernde Kraft.

Die Heilige Schrift Begegnung mit Gott, mit Jesus Christus Gotteswort im Menschenwort, vgl. Inspiration, 2 Petr 1,21  Ansätze zu existentiellem Bibelverstehen Bibel teilen Bibelmeditation  Existenzverändernde Kraft des Gotteswortes, Hebr 4,12f, Jes 55,10f Lebenszeugnisse	Bereitschaft zum Hören, Bedenken, Meditieren, vgl. Lk 2,19  vgl. feministische, gesellschaftspolitische, tiefenpsychologische, therapeutische Zugänge, Bibliodrama  vgl. 2 Sam 12,1-7, Mt 9,9, Jak 1,22-25 "Ein Bibelwort, das mir wichtig ist" Projekt: "Bibel für junge Leute"
---	---

*Lehrplaneinheit 2: Religion der Völker*

&lt; 14 &gt;

In unterschiedlichen Religionen finden Menschen Antworten auf Fragen, die jeden unbedingt angehen.

*2.1 Der Mensch und die Religion*

Der Mensch ist "unheilbar religiös"; in religiösen Ausdrucksformen vergewissert er sich des Geheimnisses der Welt und des Lebens.

Ausdrucksformen von Religion Gebet, Ritus, heilige Orte	Brainstorming vgl. Feste, Totenkult, Kultgegenstände, Opfer
Erscheinungsformen von Religion Naturreligion Kulturreligion Offenbarungsreligion	Darstellung in Kurzreferaten vgl. afrikanische Stammesreligionen vgl. griechisch-römische Religion
Umschreibung des Begriffs Religion Ergriffensein vom Heiligen und Unbedingten	Wörterklärungen von religio "Mysterium tremendum et fascinatum"
Funktionen von Religion in der Gesellschaft Werte Vermittlung Gesellschaftskritik Hilfe zur Sinnfindung	Diskussion: "Braucht die Gesellschaft Religion ?" Religion, Teil und gegenüber der Gesellschaft Gefahr der Vereinnahmung der Religion durch den Staat und umgekehrt

*2.2 Grundtypen von Weltreligionen*

Im Buddhismus, einer Religion der Wiedergeburt, und im Islam, einer geschichtlichen Religion, begegnen Jugendliche zwei Grundtypen von Religion.

Die Person Buddhas Vom Gautama Siddharta zum Erleuchteten	Stationen seines Lebens
Buddhas Lehre und Ethik, vier edle Wahrheiten Leben als Leiden Lebensdurst als Ursache des Leidens Aufhebung des Leidens durch Überwindung des Lebensgier Der achtfache Pfad	Heilsweg Buddhas Ziel, Eingehen ins Nirwana, Erleuchtung als Weg Nähe zur biblischen Ethik Toleranz, Feindesliebe, Freigebigkeit
Karma, fünf Gebote	
Die Person Mohammeds Vom Kaufmann Abu' I-Kasim zum Religionsstifter	Lebensgeschichte
Mohammeds Lehre und Ethik Allah, der eine Gott, Schöpfer von Welt und Mensch, Richter Religiöse Pflichtenlehre, Scharia Einsatz für Gott, Dschihad	Islam, Einheit von Religion, privatem und öffentlichem Leben Koran, in einigen Ländern Grundlage weltlichen Rechts Kultische, juristische und politische Regeln Unterscheidung zwischen kleinem und großem Dschihad

## [ Lehrplaneinheit 3: Auf der Suche nach Glück und Sinn ]

Menschen suchen auf vielen Wegen nach Glück und fragen nach Sinn.

## 3.1 Vielfältige Erfahrungen von Glück und Sinn

Persönliche Glückserfahrungen sind abhängig von äußeren Bedingungen und eigenen Stimmungen, von Bewusstseinslagen und charakterlichen Dispositionen.

Glück und Sinn für mich Sinnsymbole in der Jugendkultur	Schülererfahrung Metaphernmeditation Kurzfilme
Persönliche Fähigkeiten und äußere Bedingungen Voraussetzungen für Glückserleben	Selbstbefragung Relativierung materiellen Wohlstands

## 3.2 Wege zum Glück, Sinnfindung

Offenheit und sensible Wahrnehmung erschließen neue Bereiche der Glückserfahrung und Sinndeutung.

Entwickeln der Erlebnisfähigkeit Aktivieren der Sinne Entdecken der Tiefendimension	Bejahen des eigenen Ichs, des Mitmenschen, der Welt als wertvoll und schön
Entwickeln der Liebesfähigkeit Befähigung zum Vertrauen Verwurzelung im Glauben Liebe, Lebensraum für Gotteserfahrung, 1 Joh 4,7f	Eigene Wertschätzung, Zuwendung und Vertrauen zu anderen  Verknüpfung menschlicher Erfahrungen mit dem Lebensgeheimnis Gottes
Entwickeln der Gestaltungs- und Leistungsfähigkeit Freude am Erfolg Durchstehen von Mißerfolgen	Suchen und Bejahen der eigenen Lebensaufgabe "Mein Werk" Beispiele erster Lebenskrisen

## 3.3 Sinn und Leid

Persönliche Leiderfahrung und Betroffensein vom Leid der Welt verdunkeln den Sinn des Lebens. Der Glaube kann helfen, Leid zu ertragen.

Bedeutung des Wortes Sinn Sinnverlust Bewältigung von Sinnkrisen im Glauben	Etymologie, Wortfelduntersuchung Empfindungen, Erfahrungen Suizidgefahr Totale Bestreitung von Sinn, Nihilismus Literarische und biblische Texte
Sinnhaftigkeit reduzierten Lebens	Behinderte, Kranke, Alte

## 3.4 Bedeutung von Werten und Normen für gelingendes Zusammenleben

Normen und Weisungen sollen Rahmenbedingungen auf der Suche nach Sinn und Glück geben.

	➤ 1 ➤ 3	
Populärethisches Handeln Zwischen Vorteilsnahme, Lustgewinn, Permissivität und Verantwortung		Unreflektierte Übernahme von hedonistischen und utilitaristischen Vorstellungen Selbstverständliche Orientierung an Werten

Ethische Grundbegriffe Wert, Norm, Gesetz Weisung, Gebot	Voraussetzung für sinnhaftes Handeln in der Gemeinschaft Entlastung und Schutz, aktuelle Fallbeispiele vgl. Dekalog
Philosophische Begründung ethischen Handelns Eudämonismus Kategorischer Imperativ Verantwortungsethik	➤ 5 Klassische Entwürfe, exemplarisch Normative Kraft der Autorität, des Faktischen, des Utopischen, der autonomen Selbstverfügung
Theologische Begründung ethischen Handelns Naturrechtsdenken, Vernunft Bibel, Offenbarung	Unterscheidung von Zielnamen und Handlungsanweisungen, vgl. Mt 5-7 und Mt 25,31-46
Wandel von Wertvorstellungen Wertedynamik Entdecken neuer Verantwortungsbereiche	vgl. Umwelt Verlust überlieferter Werte, vgl. Sekundärtugenden Trend von Ordnungswerten zu Selbstverwirklichungswerten

[ Lehrplaneinheit 4: Arbeit - Freizeit ]

Der Mensch verwirklicht sich in Arbeit und Muße. Arbeit als Selbstzweck und Freizeitgestaltung als Leistung sind Gefahren für den heutigen Menschen.

Arbeitsplatz Schule Lernen als Beruf und lebenslange Aufgabe	Begründung und Ziel meines Lernens Schulkultur
Arbeit, Bedeutung und Wertung Schöpferisches Tätigwerden Selbstverwirklichung Einsatz für die Gemeinschaft Wert jeder Arbeit Last der Arbeit Not der Arbeitslosigkeit	vgl. "Laborem exercens", 25 Lebenssicherung, vgl. 2 Thess 3,10-12 Spannung zwischen Neigung und Wirklichkeit Berufsethos, Berufung  vgl. Gen 3,17-19 Diskussion: Recht auf Arbeit, gerechte Verteilung der Arbeit
Freizeitgesellschaft, Licht und Schatten Erweiterte Freiheitsräume, Mobilität, Geselligkeit Einsamkeit, Leere, Überaktivität, Gruppenzwang	Freizeitverhalten der Schülerinnen und Schüler, Hobbys, Fortbildung, Reisen Engagement für andere Flucht, Formen von Sucht
Sinnerfüllte Freizeit Entdecken von Muße Spiel, Stille	"Homo ludens" Fest und Feier, Kultur des Sonntags Beteten, Meditieren, Lesekultur

[ Lehrplaneinheit 5: Europa im Wandel | Herausforderung für Christen ]

Das Zusammenwachsen Europas erfordert auch eine Rückbesinnung auf christliche Wurzeln. Bewahren und Weiterentwickeln gewachsener Werte bilden eine Grundlage für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben in Europa.

5.1 Christliche Wurzeln

Die Völker Europas sind bis heute geprägt von antiken und biblischen Vorstellungen, die durch Kirche und Theologie zu einem christlichen Weltbild verbunden wurden.

Aufspüren christlicher Wurzeln in Europa	➤ 2 Städte, Klöster, Spitäler, Bauwerke, Jakobuswege Literatur
--	--

Inkulturation des christlichen Glaubens in der griechisch-römischen Antike, im byzantinischen, germanischen und slawischen Bereich

Einflüsse der islamischen Kultur

Christentum in Europa

Bleibende Ideale, ständige Selbstwidersprüche

Menschenwürde - Intoleranz

Freiheit des Evangeliums - Zwänge

Gleichwertigkeit vor Gott - Frauenfrage

Bewahrung und Transformation des antiken Erbes  
Theologie der Kirchenväter, Bedeutung der Klöster  
Übernahme des römischen Rechts und der Gesellschaftsordnung der Germanen  
vgl. Spanien, Friedrich II., Kreuzzüge

➤ 5

Beispiele aus Geschichte und Gegenwart  
vgl. Verhältnis zur Aufklärung und zu den Menschenrechten

## 5.2 Ziele und Aufgaben

Das christliche Erbe kann den Völkern Europas ein geistiges Fundament für die Gestaltung einer menschenwürdigen Zukunft geben.

Universalität des christlichen Glaubens gegen nationalistische Verengungen

Gemeinsame Überzeugungen

Achtung vor Eigenarten

Verteidigung der Freiheitsrechte

Verpflichtung zum Frieden und zu sozialem Engagement

Notwendigkeit geistiger Werte gegen Materialismus

Wachhalten des Transzendenzbezugs

Menschenfreundliche, prophetisch-kritische Kirche, Kirche des Dialogs

➤ 5

vgl. Abschottung, "Festung Europa"  
Bejahung der Integration  
Multikulturelle Gesellschaft in Europa  
Europa der Regionen, Eigenart der Ortskirchen  
Gegen Rassismus  
Gegen Ellenbogengesellschaft, Sozialdarwinismus

Analyse der Folgen des Primats von Technologie und Ökonomie, vgl. Dtn 8,3

Anwalt des Menschen gegen Verplanung und Sachzwänge  
Notwendigkeit von Umkehr, Erneuerung, Glaubwürdigkeit